

**WKF-05-183** Anders Wirtschaften für nachhaltigen Wohlstand - Auf dem Weg in die sozial-ökologische Marktwirtschaft

Antragsteller\*in: BAG Tierschutzpolitik  
Beschlussdatum: 15.10.2019

## Änderungsantrag zu WKF-05

### Von Zeile 182 bis 184 einfügen:

Subventionen konsequent abbauen. Insgesamt betragen diese in Deutschland über 57 Milliarden Euro. Staatliche Subventionen wie die Steuerbefreiung von Rohöl zur Plastikherstellung, dem reduzierten Mehrwertsteuersatz für Fleisch und andere Tierprodukte, dem immer noch gewährten Beschaffungszuschuss für neue Ölheizungen oder die Nichtbesteuerung von

## Begründung

Fleisch und andere Tierprodukte, vor allem Milchprodukte, tragen erheblich zum Klimawandel bei. Berücksichtigt man, dass bei mehr pflanzlicher Ernährung bislang für Futtermittel und Weidetiere genutzte Flächen als CO<sub>2</sub>-Senke genutzt werden könnten, wird unsere Ernährung zur wichtigsten Klimaschutzauflage überhaupt, wie kürzlich wieder in Nature gezeigt wurde [1]. Der Unterschied zwischen Mischkost und veganer Ernährung beläuft sich zum Beispiel auf rund 7 t CO<sub>2</sub>-Äquivalente pro Person und Jahr [2] – so viel wie ein Flug nach Argentinien und zurück. In keinem anderen Sektor sind die Potenziale so groß.

Zu den klimaschädlichen Subventionen zählt daher auch der reduzierte Mehrwertsteuersatz auf Fleisch und andere Tierprodukte.

[1] "Demnach trägt die Ernährung der Menschen in Europa genauso viel zur globalen Erwärmung bei wie der gesamte übrige Verbrauch von Energie und allen weiteren Gütern zusammengenommen."

[https://www.hu-berlin.de/de/pr/nachrichten/dezember-2018/nr\\_181213\\_01](https://www.hu-berlin.de/de/pr/nachrichten/dezember-2018/nr_181213_01)

[2] [https://media.springernature.com/m312/springer-static/image/art%3A10.1038%2Fs41586-018-0757-z/MediaObjects/41586\\_2018\\_757\\_Fig3\\_HTML.png?as=webp](https://media.springernature.com/m312/springer-static/image/art%3A10.1038%2Fs41586-018-0757-z/MediaObjects/41586_2018_757_Fig3_HTML.png?as=webp)